



Erziehungswissenschaft

Modulhandbuch

INHALT

	SEITE
FÄCHERÜBERGREIFENDER BACHELORSTUDIENGANG	
Professionalisierungsbereich.....	2
MASTERSTUDIENGANG LEHRAMT AN GYMNASIEN	
Bildungswissenschaften.....	4
BACHELORSTUDIENGANG SONDERPÄDAGOGIK	
Professionalisierungsbereich.....	6
MASTERSTUDIENGANG LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGIK	
Bildungswissenschaften.....	8
MASTERSTUDIENGANG BILDUNGSWISSENSCHAFTEN	
Modul 6.....	11
Vertiefungsrichtung Bildungsforschung	12

Fächerübergreifender Bachelor

Pflichtmodul (wenn Schwerpunkt Schule)	Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie	FüBa, 1.A.1.a) 1
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft, Institut für Psychologie	
Modulverantwortliche/r	Psychologie: Prof. Dr. Peter F. Titzmann Erziehungswissenschaft: Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	empfohlen: VL A.1: Grundlagen der Psychologie – Allgemeine Psychologie: ab 2. Semester VL A.2: Grundlagen der Erziehung und Bildung: ab 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor (FüBa) Bachelorstudiengang Sonderpädagogik (in getrennten Modulen)	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Dozent/inn/en	Erziehungswissenschaft: Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft Psychologie: Prof. Dr. Peter F. Titzmann, Prof. Dr. Joachim Grabowski	
Lehrveranstaltungen	1. A.1 Vorlesung: Grundlagen der Psychologie – Allgemeine Psychologie (2 SWS) 2. A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	Zwei Prüfungsleistungen: In A.1: Klausur (60 Minuten, Gewicht 1/3) In A.2: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit (Gewicht 2/3)	
Notenskala	Notenskala laut PO	
Studienleistungen	keine	
Inhalte	Grundlagen der Erziehungswissenschaft und der Psychologie, theoretische Richtungen und Forschungsmethoden der Psychologie; Gedächtnis, Denken, Sprache, Lernen, Motivation und Emotion.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Begriffe, Theorien und Methoden - können Probleme professionellen Handelns beschreiben und reflektieren - verfügen über Einblicke in die professionellen Anforderungen schulischen Unterrichts - erwerben psychologische Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - Basiswissen über die psychischen Grundfunktionen des Menschen und deren Analyse aus verschiedenen theoretischen Perspektiven - Methodenkompetenz: Basiswissen empirisch – psychologischer Forschungsansätze zur Beurteilung entsprechender Befunde 	
Grundlegende Literatur	Gerrig/Zimbardo (2018): Psychologie. München. Weitere Literatur wird jeweils bekannt gegeben	

Fächerübergreifender Bachelor

Pflichtmodul (wenn Schwerpunkt Schule)	SPS: Schulpraktische Studien / Allgemeines Schulpraktikum (ASP)	FüBa, 1.A.1.a) 1
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	Im 4. Semester (Variante A - empfohlen) oder im 4. und 5. Semester (Variante B)	
Häufigkeit des Angebots	<p>(A) Vorbereitung, Praktikum und Nachbereitung werden vorzugsweise innerhalb desselben Semesters absolviert. Das Vorbereitungsseminar findet während der Vorlesungszeit statt, das vierwöchige Praktikum und das Nachbereitungsseminar als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit desselben Semesters</p> <p>(B) Das Vorbereitungsseminar findet während der Vorlesungszeit statt, das vierwöchige Praktikum wird in der vorlesungsfreien Zeit desselben Semesters absolviert und das Nachbereitungsseminar wird im Folgesemester besucht</p> <p>In beiden Varianten sind Vor- und Nachbereitungsseminar bei derselben Lehrperson zu besuchen</p>	
Dauer des Moduls	(A): ein Semester oder (B): zwei Semester	
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor (FüBa)	
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - für das Modul SPS: Abschluss Modul A "Grundlagen..." (empfohlen) - für das Praktikum Seminar SPS 1 - für Seminar SPS 2: Praktikum und Seminar SPS 1 	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. SPS 1 Seminar: Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung) 2. Praktikum: Allgemeines Schulpraktikum (ASP, vier Wochen) 3. SPS 2 Seminar: Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) 	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	150 h/5 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium incl. vierwöchigem Praktikum: 90 h	
Prüfungsleistung	keine	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	1 Studienleistung im Modul: Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte o.ä.	
Inhalte	Praktische und reflexive Berufsfelderkundung.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben einen ersten Einblick in die Praxis des Lehrberufs und sammeln erste Berufsfelderfahrungen; - können unterrichtliche Handlungsprobleme in einer beobachtenden Perspektive in unterschiedlichen Dimensionen lokalisieren und beschreiben; - entwickeln eine Reflexionskompetenz in der Konfrontation mit der unmittelbaren Unterrichtspraxis. 	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien

Pflichtmodul	EW 1: Schule und Unterricht	M.A. LG, EW 1
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Katharina Müller	
Studiensemester	1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes WS	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG), Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik (Master LSo, nur EW 1.1 u. 1.2)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	EW 1.1 Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung (2 SWS) EW 1.2 Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (2 SWS) EW 1.3 Seminar: Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	270 h/9 LP Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat in EW 1.2 oder EW 1.3	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabebearbeitung	
Inhalte	Schulpädagogische Grundlagen, Allgemeine Didaktik und Unterrichtsmethoden, Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen <ul style="list-style-type: none"> - erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zentraler schulpädagogischer Theorien; - erwerben die Studierenden Kompetenzen im Bereich didaktischer und methodischer Konzepte; - verfügen die Studierenden über Kenntnisse der Gestaltung von Schule und Schulentwicklung; - verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu den zentralen Aspekten professionellen pädagogischen Handelns und professioneller Kompetenzen, - verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse zum Thema Inklusion, Diversität und Heterogenität, - reflektieren die Studierenden unterrichtliche Methoden insbesondere hinsichtlich heterogener Lerngruppen; - verfügen die Studierenden über grundlegende Einsichten in die lebensweltliche Situation von Schülerinnen und Schülern; - können die Studierenden interne und externe unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander beziehen. 	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien

Pflichtmodul	EW 2: Pädagogische Kontexte	M.A. LG, EW 2
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Katharina Müller	
Studiensemester	empfohlen: 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	EW 2.1 Vorlesung: Bildungstheorie und Bildungsforschung (2 SWS) EW 2.2 Seminar: Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen (2 SWS) EW 2.3 Seminar: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	9 LP / 270 h Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat in EW 2.2 oder EW 2.3	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabenbearbeitung	
Inhalte	Das Modul vertieft die Inhalte und das Kompetenzprofil des Moduls EW 1 im Hinblick auf analytische und normative Grundkonzepte der Erziehungswissenschaft: - Das Seminar EW 2.1 befasst sich mit Theorien der Erziehung und Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns; - das Seminar EW 2.2 behandelt Grundprozesse und Struktur-wandel der famili-alen und der schulischen Sozialisation in modernen Gesellschaften; - die Vorlesung EW 2.3 bietet einen Überblick über Theorien der Bildung, der Bildungspolitik und der Bildungsforschung.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben Verfügungswissen hinsichtlich wichtiger Teilgebiete des Faches; - handhaben Orientierungswissen hinsichtlich der Begriffe und Theorien d.F.; - entwickeln Metawissen zu den wissenschaftstheoretischen Konzepten d.F.; - reflektieren die gesellschaftlichen Bedingungen gegenwärtiger Kindheit und Jugend - ziehen interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Fächern; - überblicken Wirkungsgeschichte und Gestaltwandel des Bildungsbegriffs; - können die Bedeutung von Bildungspolitik als Teil der Gesamtpolitik einordnen.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Bachelor Sonderpädagogik

Pflichtmodul	A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	B.A. So, 1.B.1.1: Modul A
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Boris Zizek	
Studiensemester	empfohlen im 1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jeweils im Wintersemester	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Bachelor Sonderpädagogik (Bachelor So) Fächerübergreifender Bachelor (FüBa, nur Vorlesung A.1)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	A.1 Seminar: Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (2 SWS) A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	In A.2: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	In A.1: Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte o.ä.	
Inhalte	Begriffsdefinition und Begriffsgeschichte des Erziehungs- und des Bildungsbegriffs (z.T. in Abgrenzung zum Lern- und Sozialisationsbegriff) Zentrale Theoreme des Bildungs- und Erziehungsbegriffs (z.B. Mündigkeits- paradoxon, Bildsamkeit, Aufklärung etc.)	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben grundlegende Kenntnisse erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Begriffe, Theorien und Methoden - können Probleme professionellen Handelns beschreiben und reflektieren - verfügen über Einblicke in die professionellen Anforderungen schulischen Unterrichts	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Bachelor Sonderpädagogik

Pflichtmodul	B: Grundfragen pädagogischen Handelns	B.A. So, 1.B.1.1: Modul B
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Boris Zizek	
Studiensemester	2. Semester (B.1 und B.2) und 3. Semester (B.3, jeweils empfohlen)	
Häufigkeit des Angebots	B.1 und B.2: jedes Sommersemester B.3: jedes Wintersemester	
Dauer des Moduls	Zwei Semester	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Sonderpädagogik (Bachelor So)	
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen: Modul A	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	B.1 Vorlesung: Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns (2 SWS) B.2 Seminar: Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (2 SWS) B.3 Seminar: Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	9 LP / 270 Stunden Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabenbearbeitung	
Inhalte	Grundwissen der Erziehungswissenschaft.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben Orientierungswissen auf Basis fachlicher Begriffe und Modelle - können Probleme professionellen Handelns beschreiben und reflektieren - verfügen über Einblicke in die professionellen Anforderungen in schulischen und außerschulischen pädagogischen Berufsfeldern	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Master Lehramt für Sonderpädagogik

Pflichtmodul	EW 1: Schule und Unterricht	M.A. LSo, 1.B.1: Modul C
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander	
Studiensemester	1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes WS	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik (Master LSo) Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	EW 1.1 Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung (2 SWS) EW 1.2 Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat in EW 1.2	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabenbearbeitung	
Inhalte	Schulpädagogische Grundlagen, Allgemeine Didaktik und Unterrichtsmethoden, Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zentraler schulpädagogischer Theorien - erwerben Kompetenzen im Bereich didaktischer und methodischer Konzepte - verfügen über Kenntnisse der Gestaltung von Schule und Schulentwicklung - verfügen über Kenntnisse zu den zentralen Aspekten professionellen pädagogischen Handelns und professioneller Kompetenzen - verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Thema Inklusion, Diversität und Heterogenität - reflektieren unterrichtliche Methoden insbesondere hinsichtlich heterogener Lerngruppen - verfügen über grundlegende Einsichten in die lebensweltlichen Situation von Schülerinnen und Schülern - können interne und externe unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander beziehen 	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Master Bildungswissenschaften

Pflichtmodul	Bildungswissenschaftliche Grundlagen u. Organisation von Bildungsprozessen	BW PM 6
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander; Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	1. + 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	BW PM 6.1, 6.2, 6.3. jedes WS; BW PM 6.4, 6.5, 6.6 jedes SoSe	
Verwendbarkeit	MA BW	
Eingangsvoraussetzungen	Keine	
Lehrende	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	PM 6.1: Perspektiven der Bildungsforschung: Vorlesung PM 6.2: Perspektiven der Bildungsforschung: Vertiefendes Seminar I PM 6.3: Perspektiven der Bildungsforschung: Vertiefendes Seminar II PM 6.4: Sozialisation PM 6.5: Bildungsungleichheit PM 6.6: Professionalisierung	Jeweils Seminar/ 2 SWS
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	12 LP/ 360 Stunden. Präsenzzeit: 180 h, Selbststudium: 180 h	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Min.) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der formulierten Lern-/ Kompetenzziele	
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Die Form wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul thematisiert zentrale erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Theorien und Forschungsmethoden, die bedeutsam sind für ein vertieftes Verständnis von Bildungsergebnissen und –verläufen über die gesamte Lebensspanne. Exemplarisch werden sie einerseits in ihren jeweiligen historischen Kontexten behandelt, andererseits wird ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Fragen im Bildungs- und Erziehungssystem geprüft.</p> <p>Es werden ausgewählte Begriffe und Themenfelder der Bildungsforschung (mit einem Fokus auf Sozialisation, Bildungsungleichheit und pädagogische Professionalität) vertiefend behandelt. Psychologische Inhalte umfassen v.a. sozialpsychologische Themen wie Gruppenprozesse, Stereotype, und Selbstkonzept, die jeweils auch auf verschiedene Dimensionen der Heterogenität in Bildungskontexten behandelt werden, z.B. Geschlechtsaspekte, kulturell-ethnische Hintergründe, Mehrsprachigkeit, soziale Herkunft oder körperliche und psychische Beeinträchtigungen. Weiterhin werden Konzepte, Aufbau und Ergebnisse nationaler und internationaler Schulleistungsvergleichsstudien thematisiert und ihre Reichweite und Bedeutung für Bildungspolitik und Praxis diskutiert.</p> <p>Anhand empirischer Forschungsbeiträge werden quantitative und qualitative Forschungslogiken und –methoden exemplarisch verdeutlicht und auf Themen der Bildung und Erziehung übertragen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Potentiale und Herausforderungen psychologischer und bildungspolitischer Interventions- und Steuerungsstrategien.</p>		
<p>Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> – die zentralen erziehungswiss. Kategorien „Bildung“, „Sozialisation“ und „Profession“ angemessen zu verwenden und historisch sowie theoriegeschichtlich reflektiert in Kontexten der Bildungsforschung zu verorten – gegenstandsorientiert die organisationale Verfasstheit von Bildungsprozessen in modernen Gesellschaften zu analysieren und deren Bedeutung für Sozialisations- und Bildungsprozesse, für die Reproduktion sozialer Ungleichheit und für pädagogisches Handeln zu reflektieren – die grundlegenden Ansätze, Methodologien und Methoden der Bildungsforschung zu überblicken und ihre jeweilige Erkenntnisreichweite bzw. Erkenntnisgrenze angemessen einschätzen zu können – ein grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Probleme wissenschaftlich begründeten Handelns zu entwickeln; sowohl hinsichtlich bildungspolitischer, als auch hinsichtlich professionalisierungsrelevanter Dimensionen 		

Grundlegende Literatur

Tippelt, R./Schmidt-Hertha, B. (2018): Handbuch Bildungsforschung (Band 1 und 2). 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Grundmann, M. (2009): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 61–83.

Spinath, B. (Hrsg.). (2014). Empirische Bildungsforschung. Aktuelle Themen der Bildungspraxis und Bildungsforschung. Berlin: Springer.

PM 6.4

Durkheim, Emile (1902-03/1984): Erziehung, Moral und Gesellschaft. Vorlesungen an der Sorbonne 1902/1903. Mit einer Einleitung von Paul Fauconnet. Frankfurt a. M..

PM 6.5

Bourdieu, Pierre (1979): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987.

Tillmann, Klaus-Jürgen (2010): Sozialisationstheorien: Einführung in den Zusammenhang zwischen Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Erweiterte Neuauflage. Reinbek.

OECD (2016), PISA 2015 Ergebnisse (Band I): Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung, PISA, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, <https://doi.org/10.1787/9789264267879-de>.

PM 6.6:

Helsper, W., Tippelt, R. (Hrsg.) (2011): Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik, 57. Beiheft. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.

Baumert, Jürgen; Kunter, Mareike (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. 9. Jahrgang, Heft 4, S 469–520.

Master Bildungswissenschaften, Vertiefung Bildungsbildungsforschung

Wahlpflicht	Lehrforschungsmodul	BW BF 1
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander; Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	BW BF 1.1, 1.2, 1.3 im 3. Semester, BW BF 1.4 im 4. Semester	
Häufigkeit des Angebots	BW BF 1.1, 1.2 und 1.3: jeweils jedes WS BW BF 1.4: jeweils jedes SoSe	
Verwendbarkeit	MA BW	
Eingangsvoraussetzungen		
Lehrende	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	BF 1.1: Interdisziplinäre Perspektiven <i>quantitativer</i> Forschung BF 1.2: Soziale Netzwerkanalyse in heterogenen Bildungskontexten BF 1.3: Methodologische Begründungen <i>qualitativer</i> Forschung BF 1.4: Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern	jeweils Seminar/ 2 SWS
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	15 LP/ 450 Stunden, Präsenzzeit: 120 h, Selbststudium: 330 h	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Min.) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der formulierten Lern-/ Kompetenzziele	
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Die Form wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
<p>Inhalte</p> <p>Im Bereich der quantitativen Forschung werden am Beispiel einschlägiger Forschungsbeiträge aus interdisziplinärer bildungswissenschaftlicher Perspektive die Grundlagen des Zyklus wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns wiederholt und vertieft. Dies beinhaltet die stark anwendungsorientierte Vermittlung von Grundlagen der Forschungsplanung und des Forschungsdesigns, der Entwicklung und des Einsatzes von Messinstrumenten, der Datenerhebung sowie des Einsatzes deskriptiver und inferenzstatistischer Analyseverfahren (z.B. Multiple Regression, Faktorenanalyse). Ebenfalls erfolgt eine computergestützte Einführung in die qualitativen (bildgebenden) und quantitativen inferenzstatistischen Verfahren sozialer Netzwerkanalyse, wobei insbesondere die Erforschung sozialer Beziehungen in heterogenen Bildungskontexten in den Mittelpunkt gerückt werden.</p> <p>Im Studienschwerpunkt qualitative Bildungsforschung erfolgt zunächst eine Einführung in die Methodologie fallverstehender Verfahren. Die Studierenden werden hier mit unterschiedlichen Forschungsansätzen und ihrem jeweiligen Erkenntnisinteresse und Erkenntnisanspruch vertraut gemacht (BF 1.3). Parallel dazu erfolgt die Auseinandersetzung mit einschlägigen Forschungsbeiträgen der qualitativen Bildungsforschung. Die Auseinandersetzung mit typischen Problemstellungen und Verfahren der qualitativen Bildungsforschung soll dazu dienen, den eigenen Forschungszugriffen im Modul „Forschungspraxis Bildungsforschung“ (BF 2) einen Orientierungsrahmen für eine eigenständige, profunde Forschungsleistung zur Verfügung zu stellen.</p>		
<p>Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden erwerben und vertiefen Kompetenzen in der Analyse und Bewertung von Versuchsplänen sowie theoretischen, und messtheoretischen Aspekten quantitativer bildungswissenschaftlicher Untersuchungen. – Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Bewertung der Qualität deskriptiver, explorativer, hypothesenprüfender bildungswissenschaftlicher Forschung einschließlich der Evaluationsforschung. – Die Studierende kennen geeignete quantitative Verfahren des allgemeinen linearen Modells zur computerstützten Überprüfung entwickelter Forschungshypothesen ebenso wie Kernelemente von Verfahren zur Analyse komplexer bildungswissenschaftlicher Datensätze (z.B. Mehrebenenanalyse, Strukturgleichungsmodelle). – Die Studierenden erhalten einen Einblick in die transparente Dokumentation der Planung und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten sowie aktueller Standards in die transparente Dokumentation generierter Befragungsdaten. – Die Studierende erwerben Kenntnisse in quantitativen und qualitativen Anwendungsformen der sozialen Netzwerkanalyse um sozialer Beziehungsstrukturen in Bildungskontexten zu beschreiben. – Die Studierenden kennen die methodologischen Grundpositionen (Begründung und Erkenntnisanspruch) und 		

methodischen Vorgehensweisen qualitativer Bildungsforschung.

- Die Studierenden sind dazu in der Lage, den Zusammenhang zwischen Erkenntnisinteresse und Forschungsmethode zu beurteilen und das eigene Forschungsinteresse forschungsmethodisch angemessen zu verorten

Grundlegende Literatur

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Master Bildungswissenschaften, Vertiefung Bildungsbildungsforschung

Wahlpflicht	Forschungspraxis Bildungsforschung	BW BF 2
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander; Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	3. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jeweils jedes WS	
Verwendbarkeit	MA BW	
Eingangsvoraussetzungen		
Dozent/innen	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden wählen einmalig zwischen quantitativ (a) oder qualitativ (b):	
	BF 2.1a – Quantitativ: Forschungspraktikum I – Lehrforschungspraktikum BF 2.2a – Quantitativ: Forschungspraktikum II: Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung	jeweils Seminar/ 2 SWS
	ODER	
	BF 2.1b – Qualitativ: Forschungspraktikum I – Lehrforschungspraktikum BF 2.2b – Qualitativ: Forschungspraktikum II: Datenanalyse	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	15 LP/ 450 Stunden, Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 390 h	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Min.) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat. Je nach gewählter Richtung in BF 2.1a bzw. in BF 2.1b oder BF 2.2b	
Prüfungsanforderungen	Entsprechend der formulierten Lern-/ Kompetenzziele	
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder gewählten Veranstaltung. Die Form wird von den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Inhalte <p>Im ersten Teil des quantitativen oder qualitativen Forschungspraktikums entwickeln Studierende ihre eigene wissenschaftliche Fragestellung bzw. Hypothese und entwickeln ein angemessenes Design zu deren Beantwortung anhand vorliegender bildungswissenschaftlicher Datensätze oder selbsterhobener Daten.</p> <p>Im dazugehörigen zweiten Teil des quantitativen Forschungspraktikums analysieren Studierende unter Anleitung der Dozierenden die vorliegenden Datensätze mittels deskriptiver oder inferenzstatistischer Analyseverfahren (BF.2.2a). Die Ergebnisse werden interpretiert. Die Dokumentation der Erkenntnisse durch die Studierenden erfolgt im ersten Schritt nach wissenschaftlichen Standards und im zweiten Schritt im Hinblick auf aktuelle Kriterien der Wissenschaftskommunikation.</p> <p>Im dazugehörigen zweiten Teil des qualitativen Forschungspraktikums steht die Fähigkeit der interpretativen Sinnerschließung und Sinnrekonstruktion von Protokollen der Bildungswirklichkeit im Zentrum. Die Studierenden werden mit unterschiedlichen Auswertungsverfahren vertraut gemacht und erwerben grundlegende Fähigkeiten der interpretativen Datenanalyse und der Fallrekonstruktion.</p>		
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden sind in der Lage, vor dem Hintergrund theoretischer Modelle und angesichts empirischer Phänomene und Probleme bildungswissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln und ein angemessenes qualitatives oder quantitatives methodisches Design zu deren Beforschung zu entwerfen. – Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur wissenschaftlich präzisen Datenaufbereitung und Protokollierung, dokumentieren transparent die verwendeten Datensätze und Protokolle und die Methoden ihrer Analyse. – Die Studierenden beherrschen quantitative und qualitative Analyseverfahren zur Beantwortung der selbstentwickelten Fragestellung bzw. Hypothesen. – Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten in Theoriezusammenhänge bzw. den Stand der Forschung zum jeweiligen Thema einbetten. 		
Grundlegende Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		